

[7457.] **Saldo-Neße betreffend.**

Handlungen, welche unsere Saldo aus voriger Rechnung nicht spätestens am 22. Juni gezahlt haben, streichen wir von unserer Auslieferungs- und Versendungslisten. Wer länger mit seinen Zahlungen ausbleibt, wolle sich außerdem die ihm durch unser späteres Incasso entstehenden Unkosten selbst zuschreiben.

Stuttgart, im Juni 1855.

Nieger'sche Verlagshandlung.

[7458.] Diejenigen geehrten Handlungen, welche noch nicht im Besiz ihrer Remittenden aus Rechnung 1854 sein sollten, benachrichtige ich hierdurch wiederholt, daß sämtliche Pakete, unter einer kleinen, verhältnißmäßigen Fracht-Nachnahme, schon vor mehreren Wochen nach Leipzig befördert worden sind. Es müssen dort aber, wie aus den mir zugekommenen Reclamationen hervorgeht, viele Pakete wegen mangelnden Auftrags nicht eingekauft sein, weshalb ich denn die betreff. Handlungen nochmals ergebens ersuche, ihren Herren Commissionairen in Leipzig die nöthige Ordre zur Einlösung gef. recht bald zu ertheilen.

Glogau, 16. Juni 1855.

A. Stavenhagen,

Administrator der Flemming'schen Sortim.-Buchhdlg.

[7459.] **Zu beachten**

bitte ich, dass ich vom 1. Juli a. c. ab meinen Verlag nur solchen Handlungen in Rechnung liefere, welche die vorjährige Rechnung bis dahin rein saldirt haben. Einen angemessenen Uebertrag gestatte ich nur bei einem Saldo von mindestens 30 fl , in allen übrigen Fällen erwarte ich den vollständigen Saldo bis spätestens 1. Juli a. c.

Ergebenst

Berlin, 15. Juni 1855.

E. H. Schroeder's Verlag.

[7460.] **Zur Beachtung!**

Um jede Weiterung zu vermeiden, erklären wir auf unserer gedruckten, allgemein versandten Remitt.-Factur: daß wir Disponenda nicht annehmen könnten, da über die größtentheils commissionsweise debitirten Artikel von uns Rechnung gepflogen werden müsse u. s. w.

Abl. Revisions-Protokoll. Fol. geh.

haben wir heute an den Herrn Verf. zurückgegeben, und können ausstehende Expl. nur zurücknehmen, wenn sie bis Ende Septbr. in unsern Händen sind, andernfalls wir sie als fest behalten ansehen müssen. Was zu disponiren versucht wurde, ist lt. Anzeige gestrichen u. zurückverlangt!

Prag, 16. Juni 1855.

J. A. Credner & Kleinbub,
k. k. Hofbuch- & Kunsthandlg.

[7461.] **Zur Erläuterung**

der billigen Offerte des Herrn Heilbutt in Altona.

Herr H. kündigt in Nr. 73. des B.-Bl. das in meinem Verlag erschienene Buch: „Stolz, (Küchenmeister Sr. K. H. des Großherzogs von

Baden), Dies Buch gehört der Hausfrau“, zu 12 N baar an. Als Erläuterung hierzu halte ich die Erklärung für nothwendig, daß ich Herrn H. im Jahre 1846 nach u. nach 39/36 Exemplare dieses Kochbuchs à 17 S netto in Rechnung lieferte, anstatt der Bezahlung dafür aber Herrn H.'s Fallit-Erklärung erhielt, mit dem Bemerkten, daß jene Exemplare nicht remittirt werden könnten, da sie nicht mehr auf Lager seien. Dieselben scheinen sich sonderbarerweise jetzt wieder vorgefunden zu haben; wenigstens habe ich Herrn H. später nie Etwas von meinem Verlage (auch nicht gegen baar) geliefert. Ich darf hiernach wohl von jedem Collegen erwarten, daß er auf solche Weise erworbene Bücher nicht von Herrn H. kaufen, sondern lieber von dem rechtmäßigen Verleger zu noch günstigeren Bedingungen beziehen wird. Ich liefere daher dieses Buch von jetzt an bis auf Weiteres zu 10 S baar, (Badenpreis 25 S), ohne jedoch eine öffentliche Preisherabsetzung eintreten zu lassen.

Carlsruhe, im Juni 1855.

A. Bielefeld.

[7462.] **Verkaufs-Offerte.**

Eine neue Doppel-Schnellpresse mit 2 Cylindern, Schön- u. Wiederdruck-Maschine, Format 2' hoch, 3' breit, sowie eine Handpresse, sehr gut gearbeitet, Format 2' hoch, 2' 7 1/2" breit, sind nebst 16—20 meist neuen Sezer-Pulten mit Kästen zu verkaufen und stehen zur Ansicht bereit in Berlin, Karlstraße 16, 1 Treppe, Vormitt. v. 9—12, Nachmitt. v. 2—5 Uhr. Adressen frankirt von außerhalb: Berlin, poste restante K. 37.

[7463.] Zu Inseraten empfehle ich die im September d. J. in meinem Verlage pro 1856 in Octav-Format erscheinenden Kalender:

Der Bote,
Volkskalender für alle Stände,
Auflage 20,000.
Allgemeiner Hauskalender für alle Stände,
Auflage 30,000.

Ich berechne die gespaltene Zeile in Petit oder deren Raum im Boten mit 3 N , und im Hauskalender mit 5 S , und bitte ich, mir Anzeigen bis spätestens Ende Juli einzusenden, da ich nur bis dahin die Aufnahme garantiren kann. Den Verlegern von Kalendern und großen Zeitungen zeige ich zugleich an, daß ich Change-Inserate acceptire und gefällige Offerten umgehend erwarte.

Glogau, den 12. Juni 1855.

Carl Flemming's Verlag.

[7464.] Zu Inseraten populärer Artikel erlauben wir uns die in unserm Verlage erscheinenden beiden Kalender:

Katholischer Volkskalender für 1856,
Landwirthschaftlicher Kalender für 1856
zu empfehlen. Dieselben müssen spätestens bis Mitte August in unsern Händen sein. Wir berechnen für die Zeile 5 S .

P. Schwann'sche Verlagshandlung
in Cöln u. Neuß.

[7465.] Dresden, den 1. Juni 1855.

Zu nachstehenden Kalendern, welche in unserer Officin gedruckt werden, als:

Pirnaischer Oekonomischer oder Haushaltungs-Kalender	Auflage 17000,
Neustädter Wirthschafts- u. Historien-Kalender	„ 4000,
Großhainer Haus- und Landwirthschafts-Kalender	„ 12000,
Stolpenser Chroniken- u. Historien-Kalender	„ 7500,
Neuer Dresdner Stadt- und Land-Kalender	„ 8500,
Dresdner Haushaltungs- u. Wohlfahrts-Kalender	„ 8000,
Königl. Sächs. concess. vaterländischer Kalender	„ 6000,

werden wir auch dieses Jahr einen literarischen Anzeiger wieder beibehalten lassen. Zusendungen müssen jedoch bis spätestens Ende Juli in unseren Händen sein.

Den Betrag nehmen wir aber in Betracht der billigen Preise, sowie baaren Auslagen Anfangs October nach.

Mit Achtung zeichnen

ergebenst

G. C. Reinhold & Söhne.

[7466.] **Zur Aufnahme von Inseraten** besonders juridischen u. handelswissenschaftlichen Inhalts empfehle ich den im August d. J. erscheinenden

Terminkalender

für Juristen und Geschäftsleute für 1856. (8. Jahrgang.)

Bei der großen Verbreitung des Kalenders, der das ganze Jahr in den Händen des Publicums sich befindet, ist der Erfolg gewiß ein lohnender. Ich berechne die Petitzeile oder den Raum mit 3 S und erbitte mir die Inserate spätestens bis den 10. Juli d. J.

Stettin. Müller'sche Buchhandlung,
(Th. von der Nahmer.)

[7467.] Berlin.

Die Berliner Feuersprige vom 21. Mai e. a. bringt u. A. einen sehr beherzigungswerthen Artikel „Der Patriotismus als Geschäft“, worin das über den National-Dank Gesagte den sog. modernen Patriotismus einzelner Speculanten treffend aufdeckt. Wir lassen hier die betr. Stelle folgen, weil gerade jetzt im deutschen Buchhandel die Eingriffe des National-Danks in unser Gewerbe ein so trauriges Aussehen machen!

— „Etwas ganz Anderes ist es mit dem Bunde, der unter dem Namen: „National-Dank, allgemeine Stiftung zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger“, in's Leben getreten ist. Wie ein Wunderbaum emporgeschossen, streckt er seine Zweige aus über das ganze Land; wie bei einem Baum des Urwaldes ist jeder seiner Zweige zum Absenker geworden, der, neue Stämme treibend,